

Ist die LTTE eine hinduistische Sekte?

Anmerkungen zu dem Beitrag "Die 'Tiger', die Atombombe und der 'garantierte Sieg' von Rudramurthy Cheran in 'Süd-asien', 4/98, S. 24 ff.

Der bekannte tamilische Dichter Cheran, dessen tiefsinnige Gedichte ich seit vielen Jahren gerne lese, hat sich nun auch dem Kommentieren des Zeitgeschehens zugewandt und die wichtige Frage behandelt, ob die LTTE hinduistisch sei. Ich nehme zu dieser Frage hier nicht Stellung, sondern untersuche nur Cherans Argumentation. Ich kümmerge mich hier auch nicht um Cherans politische Motive, sondern halte mich wiederum strikt an seine Argumente. Ich gehe hier auch nicht auf die Tatsache ein, daß es eine christlich-evangelische tamilische Fraktion gibt, die den Shivaismus in Yalppanam (Jaffna) zu marginalisieren versucht. Sie bemüht sich, den Shivaismus und angeblich von der LTTE vertretene kriegerische tamilische Traditionen miteinander in Verbindung zu bringen. Die LTTE ist demnach eine shivaitische militaristische Sekte. Der Shivaismus fällt somit auch der Diffamierung der LTTE zum Opfer. Diese christlich-evangelische Fraktion erlebt derzeit eine Hausse in der ideologischen und psychologischen Kriegsführung gegen die LTTE und den Shivaismus. Dazu kommen noch die offen bekundeten LTTE-Sympathiebezeugungen verschiedener Hindutvarrichtungen. Sowohl antagonistische als auch sympatisierende Interessen bemühen sich darum, der LTTE einen Platz im shivaitischen Lager zuzuweisen. Nun behauptet Cheran allerdings nicht, die LTTE sei schon in diesem Lager angelangt, sondern sie habe schon immer dazugehört (S. 25).

Cheran meint, er könne durch die Propagandaschriften der LTTE unweigerlich belegen, daß die LTTE einem klar chauvinistischen Hindu- und Tamilnationalismus das Wort rede (S. 25). Das klingt sehr spannend, aber bei näherem Hinsehen zeigt sich, daß Cheran nur ein einziges Dokument anführt - und das ist außerdem nicht von der LTTE verfasst. Es handelt sich nämlich um einen Kalender, der von Eelamisten herausgegeben worden ist, aber nicht im Namen der LTTE, sondern im im Namen einer Organisation, die sich Tayman, "Mutterland" (eigentlich "Muttererde") nennt. Die Telefonnummer ist auch angegeben. Es ist eine Nummer in Paris. Diese Tatsache führt mich zu einer wichtigen quellenkritischen Frage, die sich Cheran offenbar noch nicht gestellt hat: Was ist eigentlich eine LTTE-Quelle? Es ist allgemein bekannt, daß "die Bewegung" (iyakkam) aus vielen autonomen Subkulturen besteht. Der von Cheran herangezogene Kalender ist eine Quelle für eine autonome eelamistische und hinduistische Subkultur im Exil - und weiter nichts. Eine strenge quellenkritische

Haltung, die die offizielle Anschauung der LTTE erforschen will, sollte sich an Quellen halten, die mit dem Imprimatur der LTTE versehen sind. Cherans Verfahren ist vergleichbar mit folgender ideologischen Manipulation: Man identifiziere eine fremdenfeindliche Fraktion in der deutschen Arbeiterbewegung mit dem offiziellen Standpunkt der SPD, der ja bekanntlich gegen Fremdenfeindlichkeit ausgerichtet ist. Den offiziellen religionspolitischen Standpunkt der LTTE kennen wir: Um jeden Preis eine säkulare Politik zu betreiben. Neu ist der verstärkte Druck, nicht der Druck an sich, von hinduistischen Subkulturen im Exil und in Vanni (das tamilische Gebiet südlich der Jaffna-Halbinsel, d.Red.). Der Kalender ist nur ein Beispiel dafür. Er sagt aber nichts über die offizielle Politik der LTTE in Vanni.

Cheran behauptet weiter, der gesamte Kalender, seine Berechnung und Zeitangaben, seine Bilder, seine Auflistung von Festen usw. seien ganz ungeniert und exklusiv hinduistisch (S. 25). Nun hofft Cheran wohl, daß kein Leser von 'Süd-asien' genug Tamil kann und überdies Zugang zu dem Kalender hat, um seine Angaben kontrollieren zu können. Was findet man in dem Kalender? Man findet ein Bild von und einen Kurztex über Mutter Theresa (5. 8.), die wohl kaum Hindu war. Weiterhin gibt es Bilder von und Kurztexen über James Cook (13.2), Leonardo da Vinci (21.2.), Maxim Gorki (12.2), Shakespeare (8.2), Kopernikus (2.2.), Buddha (25.1), Johanna vom Kreuz (24.1), Che Guevara (22.1), Lenin (21.1.), Sokrates (19.1), Alexander dem Großen (13.1), Galileo (8.1), Louis Pasteur (5.1.), Marconi (14.8), den Besteigern des Mount Everest 1953 (9.8.), Marie Curie (4.7), Julius Caesar (32.6), Konfuzius (2.6.), Vasco da Gama (19.6), Marco Polo (17.6), Aristoteles (16.6), Rommel (14.10), Platon (8.5.), Napoleon (2.5.), Alfred Nobel (13.6), Ben Gurion (12.6), Pablo Picasso (6.6), J.F. Kennedy (29.5), Florence Nightingale (27.5), Archimedes (11.5), Adolf Hitler (30.4), u.s.w. Wann sind denn diese Personen - und viele mehr - Hindus geworden? Ein Beispiel genügt, um die überspannte Behauptung Cherans zu falsifizieren. Was dann bleibt ist folgendes: Es gibt eine gewisse Dominanz von hinduistischen Symbolen, die eben die dominante Religionszugehörigkeit der Tamilen widerspiegelt. Man kann wohl nichts anderes erwarten, als daß diese Pariser Hindus einen hauptsächlich hinduistischen Kalender fabrizieren, der ihre Religion in einer pluralistischen Lebenssituation im Exil spiegelt. Bemerkenswert, aber kei-

neswegs neu oder einzig als Phänomen, ist, daß diese Gruppe von Hindus offen die LTTE moralisch unterstützt, indem sie den Kalender den gestorbenen Helden der LTTE im Vorwort widmet und daß sie als Adresse die Adresse einer eelamistischen Dachorganisation angibt. Das bedeutet aber keineswegs, daß die LTTE dadurch hinduistisch wird. Die LTTE wird von vielen Organisationen unterstützt, z. B. von christlichen Kirchen. Gerade lese ich in einem LTTE-Bericht aus Vanni vom 1. Juli 1998, daß die Katholiken von Mannar (Nordwestküste von Sri Lanka, d.Red.) sich zu einem gemeinsamen Marsch formiert hätten, um für die Freiheit des tamilischen Volkes von der Unterdrückung der Sinhalesen zu demonstrieren. Nach der Logik Cherans müßten wir nun annehmen, die LTTE Führung sei katholisch geworden. Der Kalender ist natürlich kein Dokument für die Hinduisierung der LTTE, sondern ist eine Ausdrucksform der ideologischen Autonomie der Organisation "Mutterland" gegenüber dem offiziellen säkularen religionspolitischen Standpunkt der LTTE.

Natürlich war es für Cheran gefundenes Fressen, Hitler im Kalender zu finden, aber eben nur Hitler. Alle anderen nennt er nicht, so daß ein völlig falscher Eindruck entsteht. Florence Nightingale ist ja auch da. Und Ben Gurion. Und Moses. Beide sind Führer der Juden. Aber was wirklich empört, ist Cherans verkürzte Darstellung des Bildtextes zu Hitler mit der Behauptung, der

Text enthalte Lobgesänge und Bewunderungsformeln (S.25). Es gibt aber in dem Text weder Lobgesänge noch Bewunderungsformeln, und Cheran kann auch kein einziges Beispiel dafür anführen. Im unverkürzten tamilischen Originaltext wird eine sehr kritische Haltung gegen Hitler sichtbar, die in Cherans Wiedergabe des Textes verschwiegen, sogar unterdrückt, wird. Cheran gibt nämlich nur die Einleitung und dann sagt er: "Es bedarf keiner Hervorhebung des weiteren Textes". (S. 25).

Der Bildtext lautet sinngemäß: Hitler wollte ein geschwächtes Deutschland in ein starkes Land verwandeln. Er hat (aber) die Weltherrschaft erstrebt und den 2. Weltkrieg begonnen. Am Ende wurde er von den Alliierten besiegt. Er hat 6 Millionen Juden ermordet. Hitlers Todsünde verunreinigt die Geschichte. Das Wort für "Todsünde" ist ein klassisches hinduistisches Wort: patakacceyyal. Eine solche Sünde endet nach dem Tode in der Hölle und im Leben in einer Exkommunikation mit nachfolgender Hinrichtung durch ein Gottesurteil. Ein säkularisierter Tamile würde den Ausdruck patakacceyyal wohl als "ungeheures Verbrechen" verstehen. Das ist aber auch kein Lobgesang auf Hitler. Wo bleiben denn hier die Lobgesänge? Der ganze Eintrag ist als warnendes und nicht als vorbildliches Beispiel gedacht. Diese Intention aber wird von Cheran völlig verdreht.

Die Ungereimtheit des Kalenders, Ben Gurion, Moses und Hitler im selben

Kontext zu bringen, und die Geschmacklosigkeit, Hitler in einem Kalender überhaupt darzustellen, wenn auch als warnendes Beispiel, stehen außer Frage. Es entsteht der Eindruck von einem unreflektierten enzyklopädischen Bildungseifer dieser tamilischen hinduistischen Fraktion in Paris. Was aber hat die LTTE in Vanni mit all dem zu tun? Und wenn sie etwas damit zu tun hätte, was ist denn grundsätzlich so schlecht daran, Hitlers Tat als Todsünde und als Verunreinigung der Geschichte darzustellen? Cheran versucht, den deutschen Leser von 'Südasiens' durch reine Quellenverfälschung zu verballhornen. Noch wichtiger aber ist, daß er mit seinem Verweis auf den Pariser Kalender nicht erwiesen hat, daß die LTTE im shivaitischen Lager steht. Dazu bräuchte er nämlich ganz andere Quellen. Die Stilisierung einer tamilischen Subkultur zum offiziellen Standpunkt der LTTE durch Cheran hat nichts mit kritischer Wissenschaft und auch nichts mit kritischem Journalismus zu tun. Sie ist eine politische Manipulation.

Professor Peter Schalk
Roedbedsgatan 17
754 49 Uppsala
Sweden
e-mail: peter.schalk@relhist.uu.se
<http://www.relhist.uu.se/Humboldt.html>
<http://www2.uu.se/insts/relhist/buddhism/hinduism.html>

zuvor: philippinenforum bzw. südostasien informationen

2/98

Krise - Auf wessen Rücken?

nächste Ausgaben:

3/98 Finanzkrise Teil II - Die
makroökonomische Sicht
4/98 Tourismus

vorherige Ausgaben:

1/98 Konsum und Lebensstil
Dez. 97 Die Philippinen in Südostasien

Vietnam in der Krise - Der Motor stottert

Thailand Den Preis zahlen die Armen
Sozialpolitik im Zeichen der Krise

Malaysia Wohlfahrt für die Reichen - kapitalistische
Marktwirtschaft für die Armen

Singapur Krise des autoritären Kapitalismus

Indonesien Sündenböcke der indonesischen Krise

Philippinen Wirtschaftskrise und El Niño im Alltag

Südostasien Frauen in der asiatischen Wirtschaftskrise

südostasien erscheint vierteljährlich im Umfang von 84-92 Seiten.

Einzelpreis: DM 9,- (zzgl. Porto), Jahresabo: DM 36,- bzw. DM 72,- (Institutionen)
Erhältlich bei: philippinenbüro oder Südostasien-Informationsstelle im Asienhaus,
Bullmannau 11, D-45327 Essen; Tel. 0201/830 38-18/28/31,
Fax: 0201/830 38-19; E-Mail: soainfo@asienhaus.org